

## LEADER-PROJEKTE

# Menschen und Mobilität: So soll der öffentliche Verkehr forciert werden

**BEZIRK GRIESKIRCHEN.** Freiheit, Lebensqualität und Unabhängigkeit stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Thema Mobilität in der Region. Durch regionsspezifische Konzepte wird seitens dem EU-Förderprogramm LEADER Mostlandl-Hausruck und der Klima und Energiemodell-Region (KEM) die Mobilität im Bezirk forciert und Lösungsansätze erarbeitet. Und auch ein neues Gesicht gibt es bei der KEM: Petra Hummer ist neue Managerin und Ansprechpartnerin für die Region.



Foto: Kathrin Reiter

Petra Hummer ist neue KEM-Managerin in der Region Mostlandl-Hausruck.

Das Thema Mobilität steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Lebensqualität im ländlichen Raum. Das Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit spielt eine wesentliche Rolle. Die südlicheren Gemeinden der Region profitieren von einem sehr guten Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz, im Norden hingegen können deutliche Defizite festgestellt werden. Durch regionsspezifische Konzepte wird seitens LEADER und KEM das Thema Mobilität aufgegriffen und es werden verschiedene Lösungsansätze erarbeitet. Einige davon sind Mikro Öffentliche Verkehrskonzepte, Carsharing oder Elektro-Mobilität.

Ziel ist eine wesentliche Verringerung des Individualverkehrs und eine damit einhergehende positive Auswirkung auf das Klima sowie das Mobilitätsbedürfnis in der Region zu decken und ergänzend zum öffentlichen Nahverkehrskonzept

weitere Mobilitätsangebote zu erarbeiten.

## Ziel: Völliger Ausstieg aus fossiler Energieversorgung

Die Klima- und Energie-Modellregionen ist ein Rezept aus Österreich für eine erfolgreiche Bewegung im Bereich Klima und Energie. Keine Abhängigkeit mehr von teuren Erdölimporten, keine Angst mehr vor Gaskrisen – stattdessen saubere Energiegewinnung aus Sonne, Wind, Wasser und Bioenergie aus der Region - so der Grundgedanke. Die langfristige Vision: 100 prozentiger Ausstieg aus fossiler Energie. Aktuell sind bereits 819 österreichische Gemeinden Teil einer der 95 Klima- und Energiemodellregionen und haben um die 5.000 Klimaschutzprojekte umgesetzt. Aufbauend auf die bisherige, zweijährige erste Umsetzungsphase der KEM Mostlandl Hausruck, dem

erworbenen Bekanntheitsgrad und dem Erfolg bei der Etablierung eines Netzwerks, setzt sich die Region ein großes Ziel: Die KEM Mostlandl Hausruck möchte weitermachen und die Themen Klimakrise und Energiewende durch vielfältige Maßnahmen in der Region weiter verbreiten. Neue KEM Managerin und Ansprechpartnerin für die Region Mostlandl Hausruck ist Petra Hummer.

## Eine U-Bahn im Mostlandl?

Braucht Mostlandl Hausruck eine U-Bahn? 20,7 Prozent der Bevölkerung im Mostlandl Hausruck haben keinen Anschluss an die bestehenden Strukturen des Öffentlichen Verkehrs. Eine U-Bahn würde wohl den Rahmen sprengen, aber mit einer sogenannten Mikro-Öffi Lösung könnte man wohl viel erreichen ist man bei LEADER Mostlandl überzeugt. Menschen bedarfsorientiert

zu den öffentlichen Anschlussstellen zu bringen würde nicht nur den bestehenden öffentlichen Verkehr attraktiver und stärken sondern auch das Klima schonen. So manches Zweit- oder Drittauto könnte eingespart werden. In einem LEADER-Projekt wurde gemeinsam mit der Region Sauwald-Pramtal ein Mobilitätskonzept für Mikro-Öffentlichen Verkehr erarbeitet.

## Ziele des Verkehrskonzeptes

Vorrangiges Ziel des Verkehrskonzeptes ist die die Abhängigkeiten vom privaten PKW zu reduzieren. Die innerörtliche Erreichbarkeit soll erhöht werden und es soll eine flexible und leistbare Form der Mobilität für jeden geschaffen werden. Der Zugang zu öffentlichen Verkehrsstrukturen soll möglich sein und somit Lücken des Öffentlichen Verkehrs-Netzwerkes geschlossen werden. Der bestehende öffentliche Nahverkehr kann so ergänzt und gestärkt und Klimaziele erreicht werden. ■



Der öffentliche Verkehr im Bezirk Grieskirchen soll forciert werden. Foto: Langs

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für den ländlichen Raum

 LAND  
OBERÖSTERREICH

 LEADER

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

